

## Zweites »Netzwerktreffen« am 14. Juni 2013

- Planungsstand 12.06.2013 -

**10:30 Uhr**    **Come together**

**11:00 Uhr**    **Begrüßung und Einführung in den Tag**

**11:15 Uhr**    **Austausch & Kennenlernen – »Stehcafé«**  
*Moderation: Anja Stiel*

**11:45 Uhr**    **Das Netzwerk Bürgerbeteiligung – Wo stehen wir?**  
*Sophie Scholz im Gespräch mit Hanns-Jörg Sippel*

**12:15 Uhr**    **Stärkung der Bürgerbeteiligung auf allen politischen Ebenen –  
Politische Agenda des Netzwerks**  
Vorstellung des Papiers und der Verbreitungsstrategie  
*Martin Rüttgers im Gespräch mit Hanns-Jörg Sippel*  
kurze Diskussion im Plenum  
Nachmittag: Möglichkeit zur vertiefenden Diskussion des Papiers an einem der  
»Projektische«

**12:45 Uhr**    **Mittagessen**

**13:30 Uhr**    **Netzwerk Bürgerbeteiligung vor Ort – die Netzwerkstammtische in den Regionen**  
Kurze Vorstellung der Aktivitäten der bestehenden Netzwerkstammtische und  
Ideen & Initiativen für mögliche Neugründungen  
*Moderation: Sophie Scholz*

**14:00 Uhr**    **2014 endet die Initiierungsphase des Netzwerks: Was folgt auf die Aufbaugruppe?  
– eine Ideensammlung –**  
*Hanns-Jörg Sippel im Gespräch mit Martin Rüttgers – kurze Diskussion im Plenum*  
Nachmittag: Möglichkeit zur vertiefenden Diskussion des Themas an einem der  
»Projektische«

**14:30 Uhr**    **Netzwerk aktiv – aktuelle und zukünftige Initiativen für Projekte und neue  
Aktivitäten des Netzwerks**  
*Moderation: Reinhard Sellnow*

### **Kurze Vorstellung durch verschiedene Netzwerker/innen**

- Stärkung der Bürgerbeteiligung auf allen politischen Ebenen –  
Politische Agenda des Netzwerks
- Erstes Treffen der kommunalen Partizipationsbeauftragten
- 2014 endet die Initiierungsphase des Netzwerks: Was folgt auf die Aufbaugruppe?  
– eine Ideensammlung –
- Entwicklung von Werkzeugen für eine partizipative Evaluation von  
Beteiligungsprozessen
- Diskussion des Kölner Positionspapiers zur Bürgerbeteiligung
- Diskussion der Projektskizze »Demografie und bürgernahe Politik in Stolberg«
- Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks
- Platz für spontane Initiativen...

**ca. 14:50 Uhr Diskussion der Initiativen & Projekte**

Die Netzwerker/innen haben die Möglichkeit, sich an verschiedenen »Projekttschen« über die aktuellen und künftigen Netzwerkaktivitäten sowie die Projekte & Initiativen der Netzwerker/innen auszutauschen. Insgesamt hat dieser Arbeitsabschnitt einen sehr offenen Charakter. Die Netzwerker/innen können an einem für sie besonders interessanten »Projekttsch« »verweilen« und länger diskutieren, sie haben aber auch die Möglichkeit, die Tische zu wechseln und sich einer anderen Diskussion zuzuwenden.

- zwischendurch Kaffeepause -

**16:00 Uhr Abschlussrunde zu den Projekttschen: Was wurde diskutiert?  
Wie ist der Stand der Dinge?**

Vertreter/innen von den »Projekttschen« berichten jeweils kurz über ihre Ergebnisse, den Stand der Dinge und mögliche weitere Entwicklungen.

**17:00 Uhr Ende der Veranstaltung**

**Kurze Information zu den Inhalten der Netzwerkinitiativen und  
Projektvorstellungen der Netzwerker/innen um 14:30 Uhr:**

• **Stärkung der Bürgerbeteiligung auf allen politischen Ebenen – Politische Agenda des Netzwerks – eingebracht von der Aufbaugruppe des Netzwerks**

Die Aufbaugruppe des Netzwerks hat eine »Politische Agenda« für das Netzwerk erarbeitet. Sie benennt wesentliche Zukunftsfragen der Bürgerbeteiligung und stellt Forderungen an die gesellschaftlichen und politischen Kräfte, um die partizipative Demokratie zu stärken. Die Politische Agenda soll im Vorfeld der Wahl und natürlich darüber hinaus in die politischen Diskurse eingespeist werden. Der Entwurf der Politischen Agenda wurde Ihnen bereits per Mail zugesandt.

• **Erstes Treffen der kommunalen Partizipationsbeauftragten – eingebracht von Gertrud van Ackern und Wolfgang Pohl:**

Das Netzwerk Bürgerbeteiligung will den Austausch der für Bürgerbeteiligung zuständigen Verwaltungsmitarbeiter/innen intensivieren. Immer mehr Kommunen betrachten Bürgerbeteiligung als Daueraufgabe und schaffen hierfür personelle Verantwortlichkeiten. Dies geschieht in sehr unterschiedlicher Weise. Das in diesem Zuge neu entstehende Berufsbild ist vielfältig und facettenreich – vom verwaltungsinternen Arbeitskreis, der Vernetzungsstelle bis zum/zur Beauftragten für Bürgerbeteiligung ist alles zu finden. Im Kern haben diese »Kommunalen Partizipationsbeauftragten« stets die Aufgabe, Bürgerbeteiligung in der Kommune - inhaltlich und strukturell - zu stärken.

Unsere Netzwerker Gertrud van Ackern und Wolfgang Pohl haben eine Initiative gestartet, um den gegenseitigen Austausch der Partizipationsbeauftragten (oder wie immer wir sie letztlich nennen wollen) zu stärken und diese zu vernetzen. Ein Treffen wird am 22.10.2013 in Heidelberg stattfinden. Auf dem Netzwerktreffen soll das Projekt weiter diskutiert und vorangebracht werden.

• **2014 endet die Initiierungsphase des Netzwerks: Was folgt auf die Aufbaugruppe?  
– eine Ideensammlung – eingebracht vom Netzwerkmanagement:**

In der Initiierungsphase des Netzwerks wurden und werden Entscheidungen zur Etablierung des Netzwerks von unserer Aufbaugruppe getroffen. Die Aufbaugruppenmitglieder setzen gemeinsam wichtige Themen, erarbeitet Vorschläge für Arbeitspapiere und machen das Netzwerk Bürgerbeteiligung und dessen Arbeit in ihrem jeweiligen Umfeld bekannt. 2014 ist die Initiierungsphase des Netzwerks beendet. Nun stellt sich die Frage, was auf die

Aufbaugruppe folgen soll und wie die in diesem Zusammenhang anstehenden Aufgaben künftig mit Leben gefüllt werden sollen. An diesem Projektisch sollen erste Ideen hierzu gesammelt und diskutiert werden.

- **Entwicklung von Werkzeugen für eine partizipative Evaluation von Beteiligungsprozessen – eingebracht von Helmut Klages und Johannes Katsarov:**

Auf Basis der »Qualitätskriterien Bürgerbeteiligung« sollen im Netzwerk Bürgerbeteiligung Materialien für die Bewertung lokaler Beteiligungsprozesse entwickelt werden. Den Kommunen und bürgerschaftlichen Akteuren sollen einfache Werkzeuge für eine partizipative Evaluation von Beteiligungsprozessen an die Hand gegeben werden. Zu denken ist hierbei beispielsweise an einfache Evaluationsbögen, die eine Bewertung erleichtern. Unsere Netzwerker Helmut Klages und Johannes Katsarov sind derzeit dabei, erste Entwürfe für entsprechende Werkzeuge zu erarbeiten und wollen gemeinsam mit den Netzwerker/innen ihre Ideen diskutieren.

Für diejenigen, die hier mitdiskutieren möchten, lohnt sich der Blick in die vom Netzwerk erarbeiteten »Qualitätskriterien Bürgerbeteiligung«. Sie finden diese auf der Startseite der Netzwerkhomepage unter [www.netzwerk-buergerbeteiligung.de](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de) zum Download (rechte Spalte).

- **Diskussion des Kölner Positionspapiers zur Bürgerbeteiligung – eingebracht von Martin Rüttgers und Ludwig Arentz:**

Basierend auf den Qualitätskriterien des Netzwerks Bürgerbeteiligung haben Aktive aus verschiedenen Kölner Bürgerinitiativen ein Positionspapier zur Bürgerbeteiligung in Köln entwickelt. Enthalten sind zahlreiche Vorschläge und Forderungen zur Unterstützung des Bürgerengagements und der Bürgerbeteiligung. Unsere Netzwerker Martin Rüttgers und Ludwig Arentz möchten zusammen mit den anderen Netzwerker/innen darüber diskutieren, welche Lobby- und Umsetzungsstrategien es gibt, um Konzepte wie das Kölner Positionspapier in einer Stadt mit Leben zu füllen und verbindlich zu machen. Für die beiden stellt sich die wesentliche Herausforderung wie folgt: Die Entwicklung des Papiers war gut und partizipativ, aber jetzt muss es – wie viele andere gute Konzepte – »umgesetzt und mit Leben gefüllt« werden.

Das Papier finden Sie auf der Internetseite des Netzwerks Bürgerbeteiligung unter folgendem Link: [http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/PDF-Dokumente/newsletter\\_beaetraege/positionspapier\\_buebe\\_koeln\\_121119.pdf](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/PDF-Dokumente/newsletter_beaetraege/positionspapier_buebe_koeln_121119.pdf)

- **Diskussion der Projektskizze »Demografie und bürgernahe Politik in Stolberg« – eingebracht von Peter Patze-Diordiychuk**

Die Stadt Stolberg möchte mit dem Stolberger Beteiligungsmodell Wege aufzeigen, wie politische Willens- und Entscheidungsbildungsprozesse dauerhaft bürgerfreundlicher gestaltet werden können.

Das Modell organisiert Nachbarschaften und die Bürgerschaft, die wichtige kommunale Prozesse aktiv begleiten. Die Bürger/innen, Verwaltung und Politik sollen einmal jährlich auf einer Bürgerversammlung entscheiden, welche kommunalen Themen bearbeitet werden. Unser Netzwerker Peter Patze-Diordiychuk stellt das Modell vor. Er möchte es mit den Netzwerker/innen diskutieren und fragt, ob sich Netzwerker/innen einbringen möchten.

- **Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks – eingebracht vom Netzwerkmanagement:**

- Das Netzwerkmanagement möchte die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks verstärken. Wer von den Netzwerker/innen hat Zeit und Lust seine Ideen einzubringen und daran mitzuarbeiten, diese umzusetzen?

- Sammlung von Ideen zur besseren Verbreitung von aktuellen Papiere des Netzwerks: Qualitätskriterien Bürgerbeteiligung, Netzwerkimpuls »Stärkung der Bürgerbeteiligung in den Gemeindeordnungen«, Netzwerkimpuls »Vier Ansatzpunkte für die Entwicklung einer modernen Planungspraxis«

- Platz für spontane Initiativen...